

# Das estnische ETWAS

*Das kleine Land am Finnischen Meerbusen hat sich freigestrampelt: NEW BALTIC DESIGN steht für Natur-Ästhetik mit einem humorvollen Twist*

TEXT GUNTHILD KUPITZ

**E**stland ist reich. Außerordentlich, überwältigend, wunderbar reich. An bezaubernden Inseln, Seen und Flüssen, an verwunschenen Wäldern, in denen Bären, Wölfe und Luchse leben, an traumschönen einsamen Sandstränden. Und reich an kreativen Menschen. „In Estland kommt ein Designer auf 800 Bürger“, hat Ilona Gurjanova, Präsidentin der estnischen Designvereinigung, ausgerechnet.

Estland liegt direkt gegenüber von Finnland, auf der anderen Seite des Finnischen Meerbusens. Ein Land, fast so groß wie Niedersachsen, doch mit 1,4 Millionen Einwohnern nur einem knappen Fünftel seiner Bevölkerung. Jahrzehntlang hatte die Sowjetunion das Land besetzt gehalten. Als es 1991 schließlich unabhängig wurde, gelang Estland innerhalb weniger Jahren die Entwicklung in einen modernen, europäischen Staat. Ähnlich schnell formte sich auch das Bewusstsein für Gestaltung – unterstützt unter anderem durch den engen Austausch mit Finnland. Mit ihm teilt sich Estland nicht nur die finno-ugrischen Wurzeln und die Melodie der Nationalhymne, sondern auch die Vorliebe für eine von der Natur inspirierte Ästhetik. „Inzwischen hat das estnische Design aber zu einer eigenen Identität gefunden, eine Identität, die beeinflusst ist vom kulturellen Erbe und der Wirtschaft des Landes“, sagt Ilona Gurjanova.

Und das bedeutet: Funktionale, an den grundlegenden Bedürfnissen orientierte Entwürfe, die in ihrer minimalistischen Formensprache eine tiefe, innere Schönheit offenbaren. „Gefertigt werden die Produkte vor allem aus einheimischen Materialien wie Holz, Wolle und Leinen. Und das meist im Land selbst“, sagt Brigitta Ziegler, die in ihrem Baltic Design Shop viele innovative Label versammelt hat. „Esten ist ihre Natur sehr wichtig. Deshalb legen sie schon bei der Herstellung größten Wert auf Nachhaltigkeit“, weiß Ziegler, die selbst Estin ist. „Und sie haben Humor.“ Der, wie man hier sieht, zeigt sich oft auch in der Gestaltung. ■



**BEFLÜGELT** Die Sehnsucht im Winter nach dem Sommer inspirierte Liisu Arro zu der Serie „The Bird“

FOTOS PR

In ihrer Werkstatt formt Designerin Liisu Arro Prototypen für ihr Geschirr. Es verleiht dem Alltag gleich mehr Glamour

## ARRO KERAAMIKA

LIISU ARRO

Ihre Großeltern waren Maler, ihre Mutter war Malerin, ihr Vater ein Theatermensch. Und Liisu Arro? Wollte unbedingt „etwas Bodenständiges“ machen – und begann Politik in Helsinki zu studieren. Doch irgendwann vermisste sie die künstlerische Atmosphäre ihres Elternhauses. Und sie spürte, dass sie mit ihren Händen arbeiten wollte. Zurück in Estland entschied sich Liisu für ein Keramikstudium. Ihr Geschirr lässt sie heute in europäischen Fabriken fertigen, nur ihre Artwork-Kollektion stellt sie selbst her. Doch alles trägt ihre Handschrift. Und ihr extravagantes Design verwandelt jeden Gegenstand in etwas Einzigartiges: etwa poppige Teller mit Vögeln und Tassen mit goldenen Federn. [www.liisuarro.com](http://www.liisuarro.com)





**WUNDERBAR WANDELBAR** Je nachdem wie man die „Cosmo“-Tische von Oot-Oot anordnet, ergeben sich immer wieder neue Formen

## OOT-OOT

MARKO ALA UND JOONAS TORIM

Fragt man das Designerduo Marko Ala (Foto oben li.) und Joonas Torim (re.) nach der wichtigsten Eigenschaft eines Möbelstücks, lautet ihre Antwort unisono: „Charakter, gepaart mit Seele und Leidenschaft“ – all das also, was in der Vergangenheit das Kunsthandwerk auszeichnete. Und genau daran orientieren sich die beiden, wenn sie heute ihre Produkte mit modernen Maschinen herstellen. Das Resultat: bestens verarbeitete Klassiker von morgen mit einem ganz eigenen Twist. Schließlich absolvierten Marko und Joonas die Kunstschule in Tartu. [www.oot-oot.com](http://www.oot-oot.com)



**SITZEN, STELLEN, LEGEN** „Dot“ ist nicht nur hübsch anzusehen, sondern macht sich auch nützlich – als Hocker oder als Beistelltisch

**WOHLIGWARM** Mit gestrickten Kissenhüllen und einer Decke aus weicher Wolle wird jeder Sessel zum privaten Retreat



## WOOLISH

ANNA UND EIGO SIIMU

Dass Tradition sehr modern sein kann, beweisen Anna und Eigo Siimu. Vor fünf Jahren hat das Paar das 1928 gegründete Familienunternehmen übernommen und führt es nun in der vierten Generation. Dabei kümmern es sich um die gesamte Produktion: von der Verarbeitung der Rohwolle über das Design bis hin zur Fertigung. „Uns ist es wichtig, einzigartige Produkte zu schaffen. Deshalb legen wir großen Wert auf kleine Details“, erklärt Anna. Und damit sind sie ausgesprochen erfolgreich. Nicht nur in ihrer estnischen Heimat, sondern auch bei ihren nordischen Nachbarn Finnland und Skandinavien. [www.woolish.ee](http://www.woolish.ee)

Wow!



**MUSTERGÜLTIG** Wie schön! Das mit stilisierten Blättern bedruckte Wollplaid eignet sich bestens als Geschenk. Auch an sich selbst

FOTOS PR

## ... UND NOCH MEHR DESIGN-TALENTE

### TAMMA-DESIGN – JOHANNA TAMMSALU

Die Estin liebt es, zu experimentieren – mit Materialien, Formen und Farben. Das Ergebnis? Designpreise im In- und Ausland! Und die großartige Hängegarderobe Nörk Rack. Mit 310 Gramm ist sie leicht und stark zugleich: 25 Jacken und Mäntel schafft sie spielend. [www.tammadesign.com](http://www.tammadesign.com)



### TEKSTIIL – MONIKA JÄRG

Ihre Entwürfe sind cool, minimalistisch und sehr besonders. Und: Sie haben Humor. So wie ihr Teppich mit eingesetzten Holzteilen. Logisch, dass Monika Järg eine der bekanntesten estnischen Designer ist. [www.tekstiilrumis.ee](http://www.tekstiilrumis.ee)



### SARAPIKU VILT – ANNE UND IVO LEPIK

„Schöne Dinge aus schöner Wolle“ – ebenso einfach wie überzeugend ist das Konzept von Anne und Ivo Lepik. Mit ihren drei Kindern und einer kleinen Schafherde leben die beiden auf der Insel Saaremaa. Dort filzen und färben sie hübsche Babydecken und -schuhe, Hüte, Schals und sogar Topflappen. [www.sarapikuvilt.ee](http://www.sarapikuvilt.ee)



**KLARE KERAMIK** Die Arbeiten von Mariana Laan sind in ihrer Schlichtheit einfach perfekt: reduziert und schnörkellos



## NÜÜD

MARIANA LAAN

In ihrem ersten Leben arbeitete Mariana Laan als Unternehmensberaterin für Startups – und das mit großer Begeisterung. Trotzdem fehlte ihr etwas. Sie ging zurück an die Uni und schrieb sich erneut ein, diesmal für Kunst, Schwerpunkt Keramik. Vor fünf Jahren nun verband Mariana beide Leidenschaften zu der für sie besten aller Welten und gründete ihr eigenes Designstudio. Dort macht sie alles selbst, vom Entwickeln der Prototypen über die Herstellung der Formen bis zum Glasieren der Oberflächen. Deshalb sind auch alle Teile ihres extrem minimalistischen Geschirrs so einzigartig. Und jedes einzelne besonders schön. [www.nuudceramics.com](http://www.nuudceramics.com)